

Oettinger wirbt für Atomkraft

Millionenbeträge für Staatskasse möglich

Stuttgart (dpa) – Der geplante Verzicht auf das vorzeitige Abschalten von Atomkraftwerken könnte aus Sicht von Ministerpräsident Günther Oettinger (CDU) zweistellige Millionenbeträge in die Staatskasse spülen.

Oettinger erwartet solche Summen von „jedem der großen Energieversorger, die wie EnBW einen Großteil ihres Stroms aus Kernkraft beziehen“, berichtet das Nachrichtenmagazin „Focus“. Dafür müssten die Energieunternehmen den Gewinn aus der geplanten längeren Laufzeit mit dem Staat teilen. Die Energie Baden-Württemberg (EnBW) sei bereit dazu, sagte Oettinger dem Magazin. „Entsprechende Gesprächsergeb-

nisse liegen mir vor.“ Der Stromproduzent wolle „vielleicht sogar die Hälfte der nachweisbaren Gewinne durch längere Laufzeit für öffentliche Zwecke bereitstellen“. Baden-Württemberg will mit dem Geld vor allem die erneuerbaren Energien fördern.

Nach Angaben der Umweltministerin Tanja Gönner (CDU) soll bis zum Jahr 2020 in der Stromerzeugung der Anteil der erneuerbaren Energien im Südwesten von derzeit 8,5 Prozent auf 20 Prozent gesteigert werden. „Das ist ein ehrgeiziges Ziel. Aus eigener Kraft werden wir das angesichts der angespannten Lage der öffentlichen Haushalte kaum erreichen können.“